



# Regionalwertökonomie

---

HISS, GRÜNDER UND VORSTAND DER REGIONALWERT

# Christian Hiß



- Eichstetten am Kaiserstuhl
- Seit 1951 ökologischer Landbau
- 1982 Gründung von eigenem Gemüsebaubetrieb
- 1989 Exkursion nach Niederlande
- 1990 Beginn einer Diskussionsreihe mit I. Illich
- ab 1992 eigene Saatgutvermehrung und Züchtung
- ab 1995 Kultur im Gewächshaus
- 2006 Gründung Regionalwert AG Bürgeraktiengesellschaft
- 2011 MASB Master of Social Banking Universität Plymouth UK



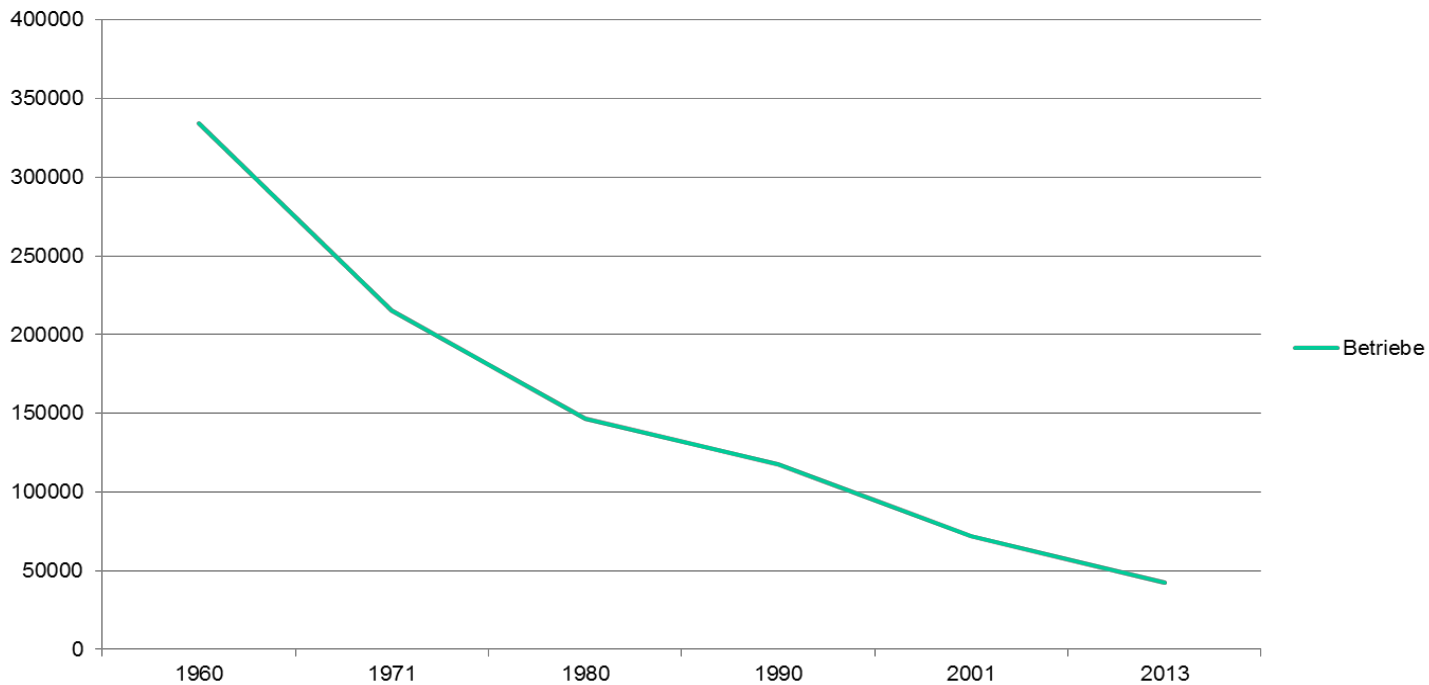
# Inhalte

---

- I. Kurzanalyse Situation Landwirtschaft**
- II. Archetyp Bäuerliche Landwirtschaft**
- III. Praktische Forderungen Land- und Ernährungswirtschaft**
- IV. Regionale Versorgungswirtschaft**
- V. Regionalwert AG Bürgeraktiengesellschaft**
- VI. Nachhaltigkeit wirtschaften**
- VII. Rolle der Finanzbuchhaltung und Bilanzierung**
- VIII. Vorschläge zur erweiterten Buchhaltung und Bilanzierung**

## Rückgang der Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe

### LW Betriebe Baden-Württemberg



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



# Analyse



Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität



# Analyse

---



- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- **Spezialisierung und Technisierung durch Steuerung mit HGB Buchhaltungen**

# Analyse



- Einführung der doppelten Buchführung und Bilanzierung nach HGB

Jahr	%	Gesamt in t
1966	5,5	1200
1971	17	467
2007	46	321
2010	91	299

## Gründe für die Einführung

1. Gewinnermittlung zur Besteuerung der Betriebe,
2. Koppelung der Vergabe von Fördermitteln,
3. Auflage der Banken bei Kreditvergaben,
4. gesellschaftsrechtliche Form des Betriebes.

## Konsequenz

- ✓ Strukturwandel nach dem Genotyp des Handels und Industrie
- ✓ Spezifische Werte der LW verlieren an Sichtbarkeit
- ✓ Unternehmenssteuerung nach Paradigmen der Industrie
- ✓ Stückkostenkalkulation ohne Naturwerte
- ✓ Verluste und Schäden an den natürlichen Ressourcen

# Analyse

---



- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- Spezialisierung und Technisierung durch Betriebswirtschaft aus der Industrie
- **Herkunft der Produktionsmittel - globale Beschaffung**

# Analyse

---



## Beispiel: Kohlrabi vom Bauern aus der Region

- Samenkorn wird in China vermehrt
- Zuchtsorte ist im Eigentum eines Konzerns (Hybride)
- Jungpflanze wird in Holland oder am Niederrhein angezogen
- Torf stammt aus russischen Mooren
- Energie für die Arbeit stammt aus fossilen Quellen
- Dünger für Mitteleuropa wird aus Osteuropa geliefert
- Arbeitskräfte kommen aus Osteuropa

# Analyse

---



- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- Zwang zur Spezialisierung und Technisierung
- Herkunft der der Produktionsmittel - globale Beschaffung
- **Unterschiedliche Ertragsfähigkeit in der Wertschöpfungskette**

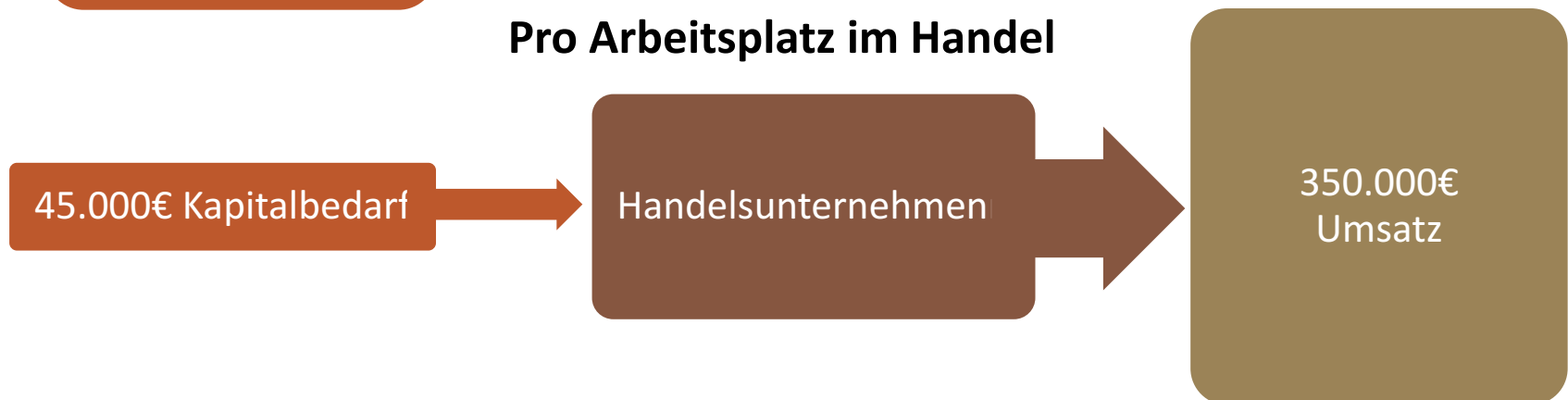


# Unterschiedliche Ertragsfähigkeit

## Pro Arbeitsplatz in der Landwirtschaft



## Pro Arbeitsplatz im Handel



# Unterschiedliche Ertragsfähigkeit

## Pro Arbeitsplatz in der Verarbeitung

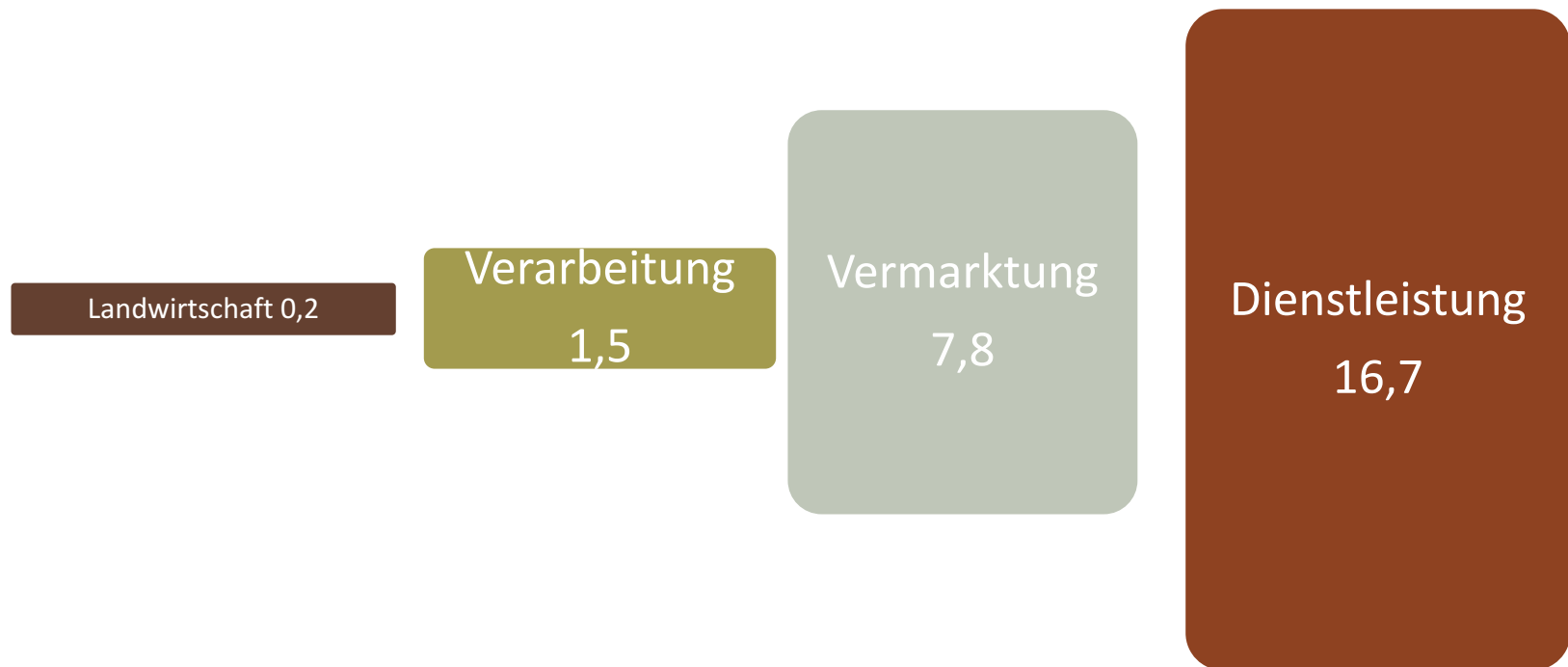


## Pro Arbeitsplatz in Dienstleistung



# Working capital

- > Verhältnis von Working capital zu Umsatzpotential



# Analyse

---



- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- Zwang zur Spezialisierung und Technisierung
- Herkunft der Produktionsmittel - globale Beschaffung
- Unterschiedliche Ertragsfähigkeit in der Wertschöpfungskette
- **„versteckte“ Leistungen der Landwirtschaft zu wenig anerkannt**

## „versteckte“ Leistungen ⇒ externe Effekte

- Gestaltung der Kulturlandschaft
- Herstellung von Versorgungssicherheit bei Nahrungsmitteln
- Bereitstellung von Arbeitsplätzen und Einkommen im ländlichen Raum
- Altersversorgung (Generationenvertrag)
- Erhaltung von Bodenfruchtbarkeit, bzw. Fruchtbarkeit generell
- Erhaltung und Schaffung von biologischer Vielfalt

## „versteckte“ Risiken ⇒ externe Effekte

---

- Verlust an Vielfalt Kulturlandschaft
- Versorgungsabhängigkeit bei Nahrungsmitteln
- Verlust von Arbeitsplätzen und Einkommen im ländlichen Raum
- Auflösung der betrieblichen Altersversorgung (Generationenvertrag)
- Schwund an Bodenfruchtbarkeit, bzw. Fruchtbarkeit generell
- Schwund an biologischer Vielfalt

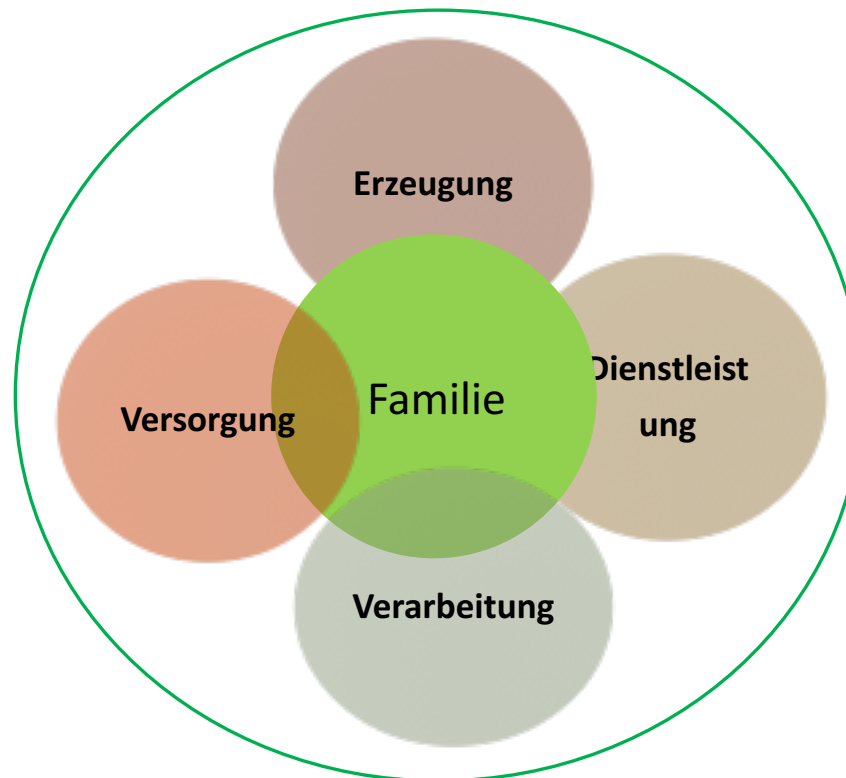
# Archetyp

## Bäuerliche Landwirtschaft

# Alte Versorgungswirtschaft

## Bäuerliche Betrieb - mikroökonomische Einheit

1800 – 75%  
1900 – 45 %  
1947 – 33 %  
-----  
1970 – 16 %  
2000 - 5 %  
2015 – 1 %





## funktionale Eigenschaften

---

- Versorgung einer konkreten sozialen Gemeinschaft
- Generationenvertrag
- bedarfsorientierte Produktion
- „geschlossene“ Hoforganisation – natürliche Grenzen
- Vollständige und mehrfache Nutzung von Biomasse
- arbeitsteilige Hofwirtschaft
- eigene Produktionsmittelbeschaffung
- Energie-Selbstproduktivität (Nutzung von Primärenergie)
- Vielfalt im Anbau zur Risikominderung
- universelle Techniken
- Erfahrungswissen

## Problem - Arbeitsteilung

---



## funktionale Eigenschaften lösen sich auf

---

- Versorgung einer konkreten sozialen Gemeinschaft
  - Generationenvertrag
  - bedarfsorientierte Produktion
  - „geschlossene“ Hofökonomie
  - Verwertung Biomasse
  - arbeitsteilige Hofwirtschaft
  - eigene Produktionsmittel
  - Energie-Selbstproduktivität
  - Vielfalt im Anbau
  - universelle Techniken
  - Erfahrungswissen
- > Markt > Weltmarkt
  - > Pensionsfonds
  - > Marktanteile
  - > spezialisierte Einheit
  - > Verderb/Verschwend
  - > Leitung und Arbeiter
  - > Zukauf von außen
  - > Sekundärenergie
  - > Spezialisierung
  - > Spezialmaschinen
  - > Wissensabhängigkeit

# Wie weiter?

---



- Rückkehr zur „alten“ bäuerlichen Landwirtschaft kein Konzept
- Subsistenzökonomie modernisieren
- *Regionalwertökonomie* als eigenständiger Wirtschaftstyp

# Forderungen

---

- Übertragung der funktionalen Merkmale auf Regionen

# Forderungen

---

- Übertragung der funktionalen Merkmale auf Regionen
- Schaffung von regionalen Wertschöpfungsräumen

# Forderungen

---

- Übertragung der funktionalen Merkmale auf Regionen
- Schaffung von regionalen Wertschöpfungsräumen
- lokale Ernährungssouveränität als Leitbild

# Forderungen

---

- Übertragung der funktionalen Merkmale auf Regionen
- Schaffung von regionalen Wertschöpfungsräumen
- lokale Ernährungssouveränität als Leitbild
- regionale Versorgungsökonomie



# Forderungen

---

- Übertragung der funktionalen Merkmale auf Regionen
- Schaffung von regionalen Wertschöpfungsräumen
- lokale Ernährungssouveränität als Leitbild
- regionale Versorgungsökonomie
- Rückbezug der Konsumgrenzen auf das Individuum

# Forderungen

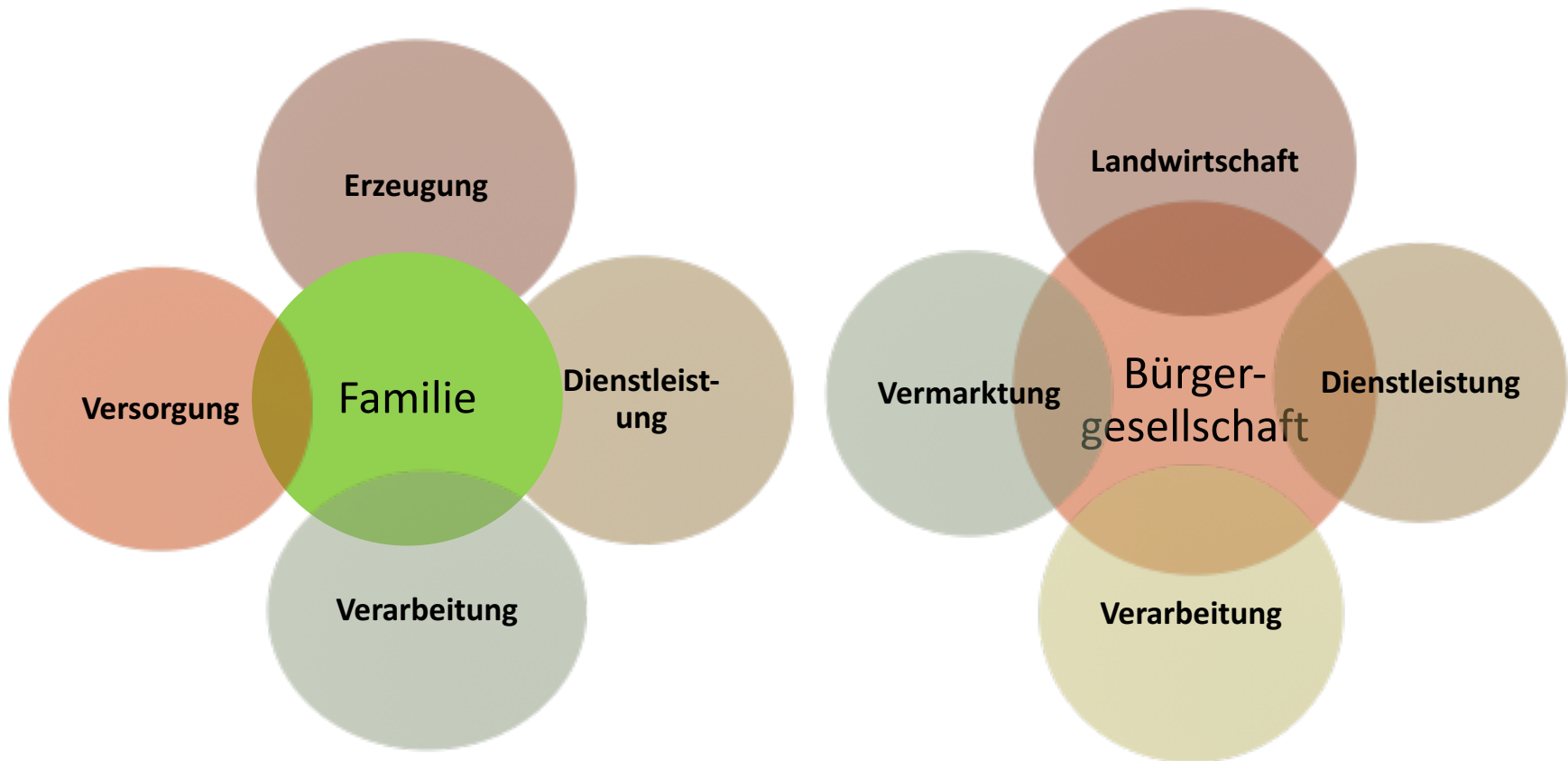
---

- Übertragung der funktionalen Merkmale auf Regionen
- Schaffung von regionalen Wertschöpfungsräumen
- lokale Ernährungssouveränität als Leitbild
- regionale Versorgungsökonomie als Betriebswirtschaftstyp
- Rückbezug der Konsumgrenzen auf das Individuum
- Internalisierung externer Effekte in die Betriebswirtschaft

# Regionale Versorgungsökonomie

## was früher die Familie war.....

---



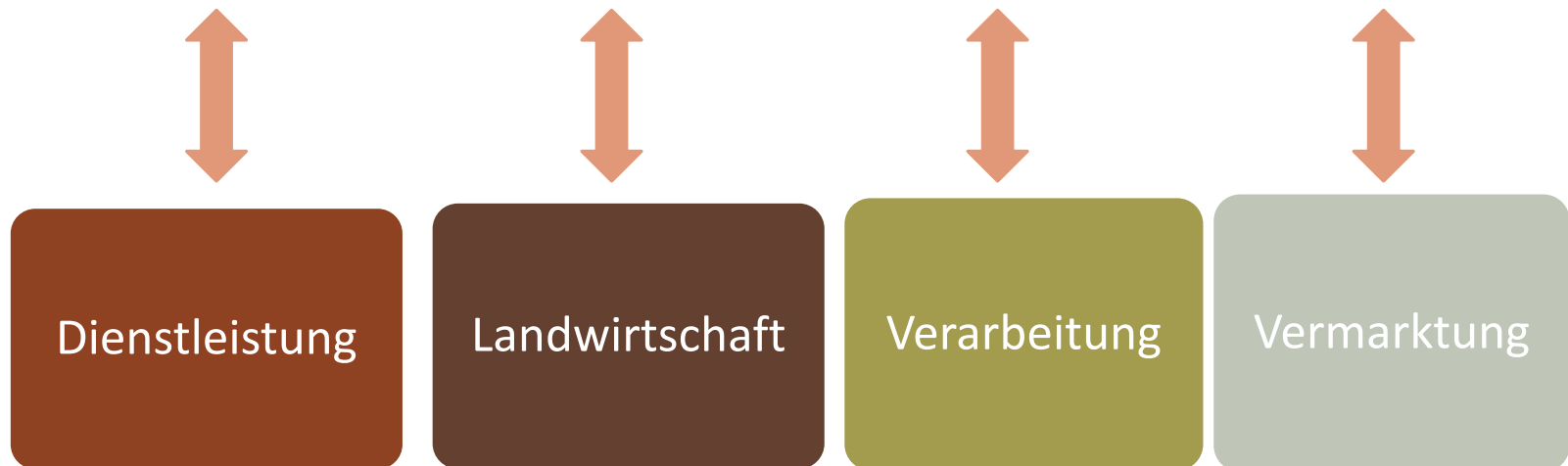
# Lokal-konviviale Wertschöpfungsräume



# New local deal

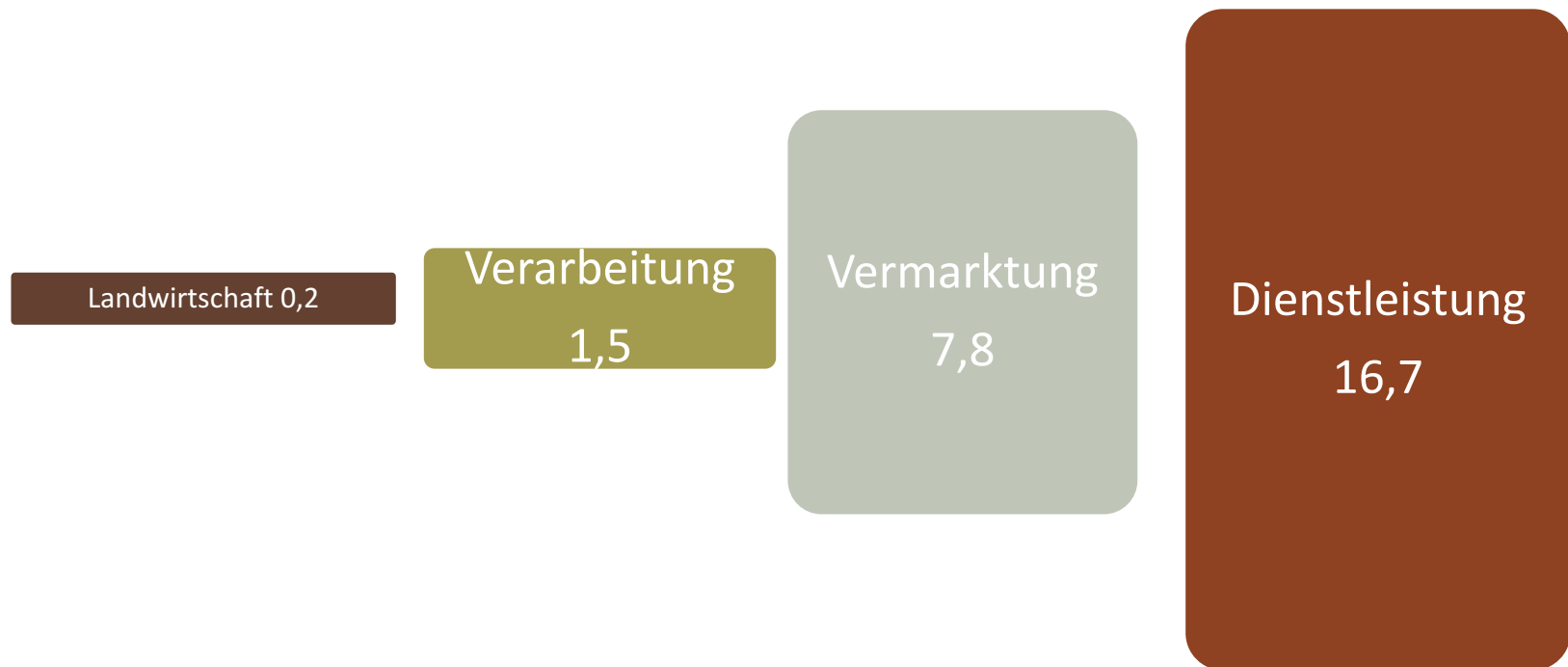


- Bürger der Region investieren in ihre Land- und Ernährungswirtschaft
- sind an den Unternehmen gewinn- und verlustbeteiligt



# Working capital

- > Verhältnis von Working capital zu Umsatzpotential



# Working capital

- Ökonomische Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette  
540 T€ WC zu 800 T€ Umsatz = Faktor 1,5



Landwirtschaft  
0,2

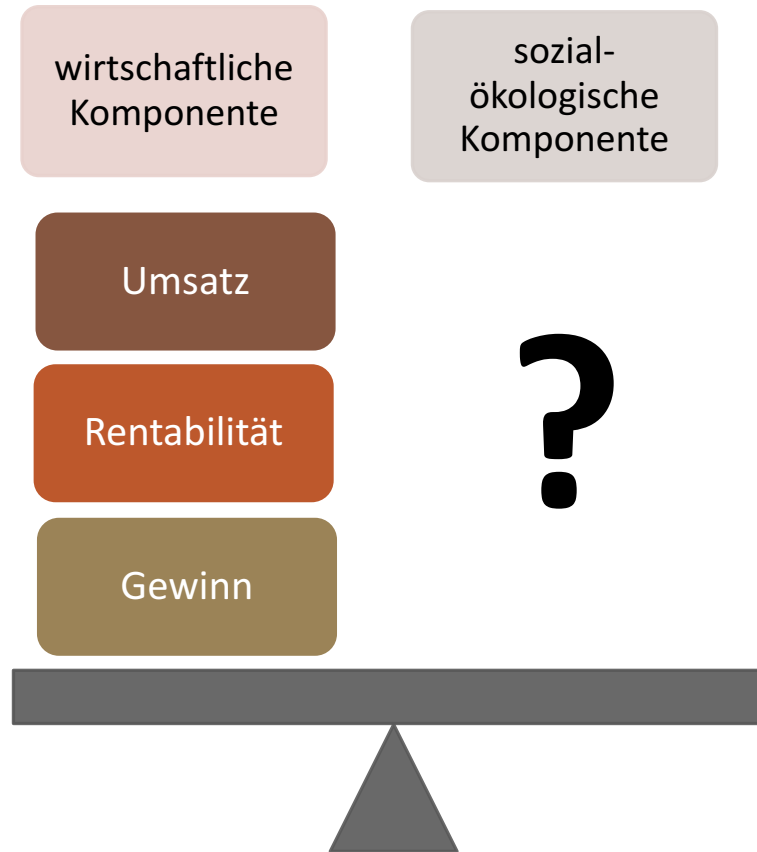
Verarbeitung  
1,5

Vermarktung  
7,8

Dienstleistung  
16,7

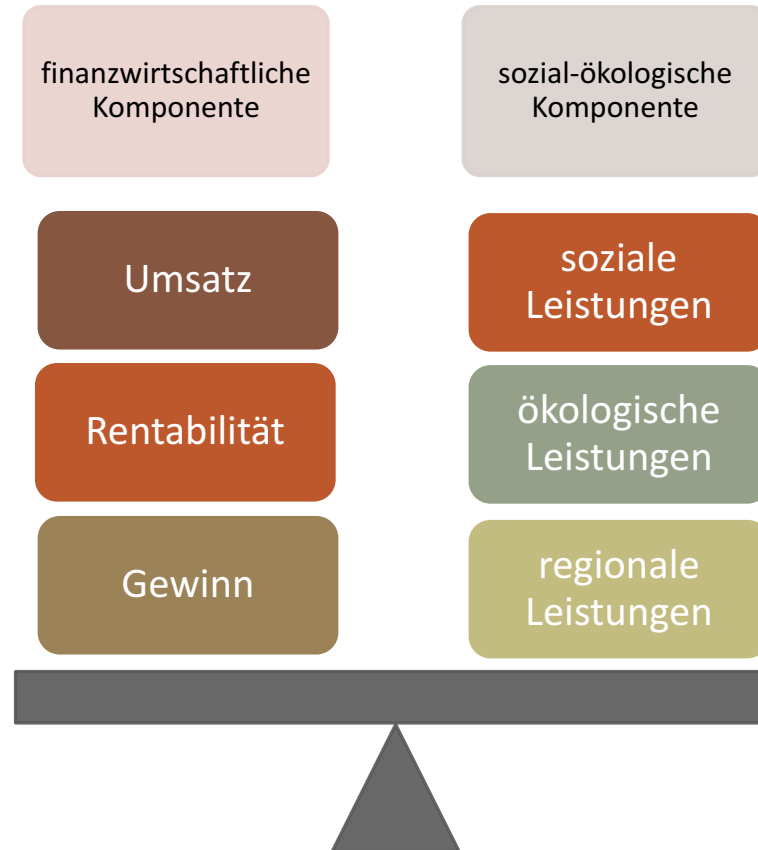


# „betriebswirtschaftliche“ Berichterstattung



Einäugige Ökonomie

# Richtig rechnen!!



Ökonomisches Gleichgewicht

# Forschungsthemen

---

- Verbrauchsbilanz des einzelnen Konsumenten
- Natur- und Sozialkapital als Betriebsvermögenswerte
- eigene Finanzbuchhaltung für Landwirtschaft
- Funktionsweise von lokalen Wertschöpfungsräumen
- Vermögenswerte von lokalen Wertschöpfungsräumen
- Erfolgsfaktoren von lokalen Wertschöpfungsräumen
- Bauplan von lokalen Wertschöpfungsräumen
- Buchhaltungs- und Bilanzinstrumente für lokale Wertschöpfungsräume

# Regionalwertökonomie

- ist eine eigenständige Gattung der Ökonomie
- Konstitution leitet sich aus der überlieferten Subsistenzwirtschaft ab
- geht vom Bedarf des Einzelnen aus
- rechnet die ökologischen und sozialen Ressourcen in die Leistung ein
- hat einen Anteil an gemeinschaftlichem Eigentum und partizipativem Eigennutz (Allmende – Ostrom)
- ist konvivial konstellierte – Mensch hat echte Entscheidungsfreiheiten
- rechnet mit einem definierten sozio-ökonomischen Raum (Region und ihre Beziehungen)
- Resilienz, Subsistenz, Transparenz sind Hauptkapitalien (Werte)

Soweit die Theorie!

> Wie sieht die Praxis  
bei der Regionalwert AG aus?

# Regionalwert AG

## Bürgeraktiengesellschaft

---



- ⇒ ist ein Weg zu mehr lokaler Ernährungssouveränität
- ⇒ kein fertiges Konzept - wird durch die Praxis entwickelt
- ⇒ die Beteiligten haben ein Gesicht und übernehmen Verantwortung
- ⇒ Größtes Hindernis: mangelndes Wertebewusstsein
- ⇒ 2. größtes Hindernis: mangelnde Sozialkompetenz

## Vier Ebenen

- I. Regionalwert Treuhand
- II. Regionalwert AG
- III. Regionalwert Partner
- IV. Regionalwert Produkt

# REGIONALWERT

---



## Regionalwert Treuhand



- Verwaltet die Markennutzungsrechte und das Wissen zur Gründung und Führung einer RWAG
- Vier Regionalwert AG in Deutschland
  - Freiburg
  - Isar/Inn
  - Hamburg
  - Köln
  - Berlin/Brandenburg hat Lizenz erworben



# Regionalwert AG



# Was und wer ist Regionalwert AG?



# Hauptversammlung

---

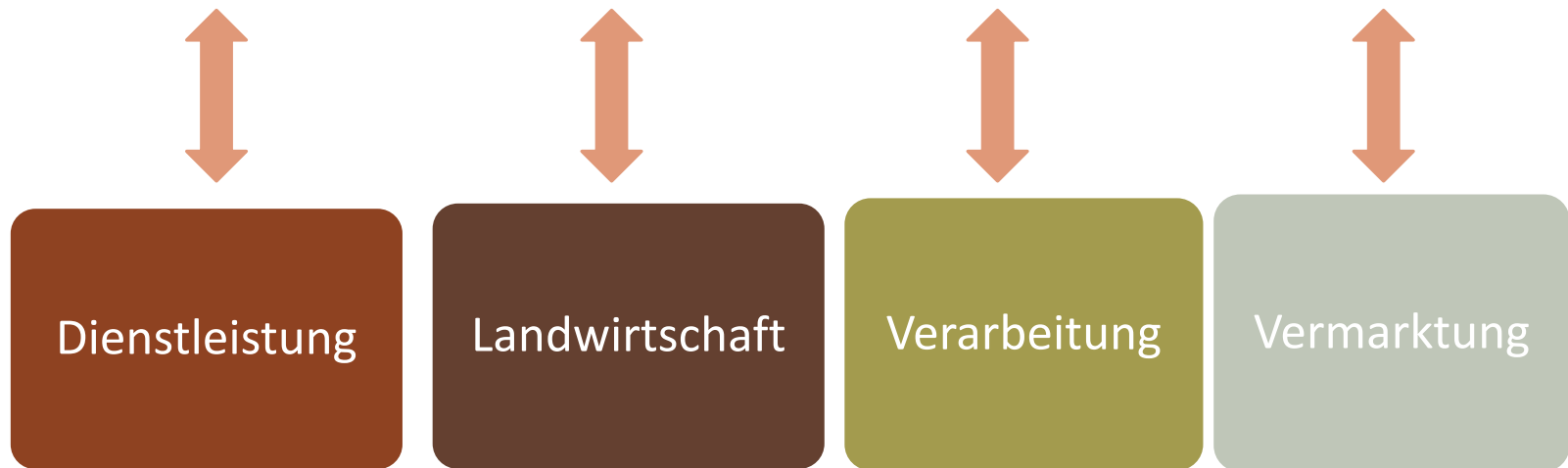


- 643 Aktionäre
- 5.974 Aktien a´ 500 €
- Grundkapital 2,98 Mio Euro
- 4.626 Euro/Aktionär

# New local deal



- Bürger der Region investieren über RWAG in den Wertschöpfungsraum
- sind an den Unternehmen gewinn- und verlustbeteiligt



# Regionale Wertschöpfungskette 2016

## Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung
Forschungsgesellschaft Die Argonauten e.V. Freiburg	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten	Regionalwert Biomanufaktur GmbH Freiburg	Großhandel für Naturkost Bodan GmbH, Überlingen
Regionalwert Immobilien- und Einrichtungs- Vermietungs UG&Co.KG, Emmendingen	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten	Troki Manufaktur Dachsberg	Biohöfe Frischekiste Regionalwert Lieferservice GmbH, Freiburg
Regionalwert Dienstleistungs GmbH, Müllheim	Weingut Andreas Dilger, Freiburg	Zwergenküche GmbH, Endingen	Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH, Breisach
Regionalwert Treuhand UG& Co.KG, Emmendingen	Obstgut Siegel KG, Norsingen	VIDA eat different	Regionalwert Biomarkt Waage GmbH, Emmendingen
RegioWerk UG Emmendingen	Obsthof Kiechle Mengen		Biowelt Konstanz Konstanz
Gesellschaft für BioMarktentwicklung mbH	Markstallhof Horb a.N.		Regionalwert Bio- Gastronomie GmbH Adelhaus
			Regionalwert Biomarkt Naturalia GmbH Friesenheim





# Beispiele zur Finanzierung regionaler Unternehmen

**PARTNER DER**

---

**Regionalwert AG**  
**FREIBURG**



- sind Teil eines Wirtschaftsverbundes
- arbeiten praktisch und strategisch zusammen
- sind nicht gezwungen zur Zusammenarbeit
- erstellen den sozialökologischen Bericht
- können die Angebote der Partner nutzen



# Obstgut Siegel KG

- Außerfamiliäre Hofübergabe
- Betriebsübernahme März 2009
- Ca. 15ha Obst
- Umstellung auf Öko-Landbau
- Zu wenig Eigenkapital
- Finanzierung durch die RWAG
- Zunächst stille Beteiligung
- 2011 Gründung der Obstgut Siegel KG
- RWAG und Privatperson als Kommanditisten
- Joel Siegel als Komplementär-Betriebsleiter
- Schneller Betriebsaufbau, kein Kapitaldienst
- Obstgut Siegel KG kauft Land



Joel Siegel, Obstbautechniker

# Breitenwegerhof KG

- Außerfamiliäre Hofnachfolge
- Beide sind Agrarbetriebswirte (Fachschule Kleve)
- 1. unternehmerische Selbständigkeit
- Einstieg Mai 2013 als Betriebsleiter (vollhaftende Komplementäre)
- Milchvieh und Hofkäserei
- Legehennen
- Käse- und Frischkäseprodukte
- Eier
- Vermarktung im Partnernetzwerk
- Direktvermarktung am Hof
- Hoher Kapitaleinsatz – geringe finanzielle Rentabilität
- Hohe ökologische und soziale Wertschöpfung



Katharina und Philipp Goetjes, Agrarbetriebswirte



# Zwergenküche GmbH

- Existenzgründung im ländlichen Raum
- Mittagessen für Kitas auf den Dörfern
- 2013 - Gründung als GmbH
- RWAG mit 20% beteiligt
- Geschäftsführerinnen mit 60%
- Bereits 350 Essen/Tag



Maren Huth, Geschäftsführerin  
Sabine Joseph, Geschäftsführerin

# Regionalwert Biomanufaktur GmbH

- Existenzgründung in 2015
- Gründerin von der Hochschule
- Ernährungswissenschaftlerin
- stellt viskose Lebensmittel her
- Dienstleisterin für andere Betriebe
- Regionalwert Biomanufaktur GmbH
- RWAG und Geschäftsführerin stellen Gründungskapital in Höhe von 100.000€



Juliane Ankenbrand, Geschäftsführerin

# Bio-Restaurant ADELHAUS

- Eröffnet Juli 2016
- Bio-vegetarisches Buffet
- In der Freiburger Innenstadt
- Gründung als Regionalwert Bio-Gastronomie GmbH
- Lieferung der Rohstoffe von den Partnerbetrieben (inkl. Großhandel)
- Finanzierung der Einrichtung über Regionalwert Immo UG&Co.KG
- Betriebsleiter Rolf Umhauer
- Chefkoch Herbert Schmied





# Regionalwert Frischekiste

- Existenzgründung in 2010
- Beliefert Privathaushalte mit Biohöfe Frischekiste (Abokiste)
- Beliefert Büros mit Obstkorb
- RWAG und Geschäftsführerin stellen Gründungskapital in Höhe von 50.000€
- Verbindet Konsumenten mit Netzwerkbetrieben
- Dienstleisterin der Netzwerkbetriebe -> 70% der Waren aus dem Netzwerk
- Einstieg des Jungunternehmers David als 2. Geschäftsführer im August 2014



Angelika Hanser, Geschäftsführerin  
David Hiß, Geschäftsführer

# Regionalwert Biomarkt Waage Emmendingen

- Naturkostfachgeschäft seit 4 Jahren
- Verdreifachung der Verkaufsfläche (160 -> 500qm)
- Finanzierung durch die Regionalwert AG
- Gründung als Regionalwert Biomarkt Waage GmbH
- Sofortige Umsatzverdopplung
- Finanzierung der Einrichtung über Regionalwert Immo UG&Co.KG



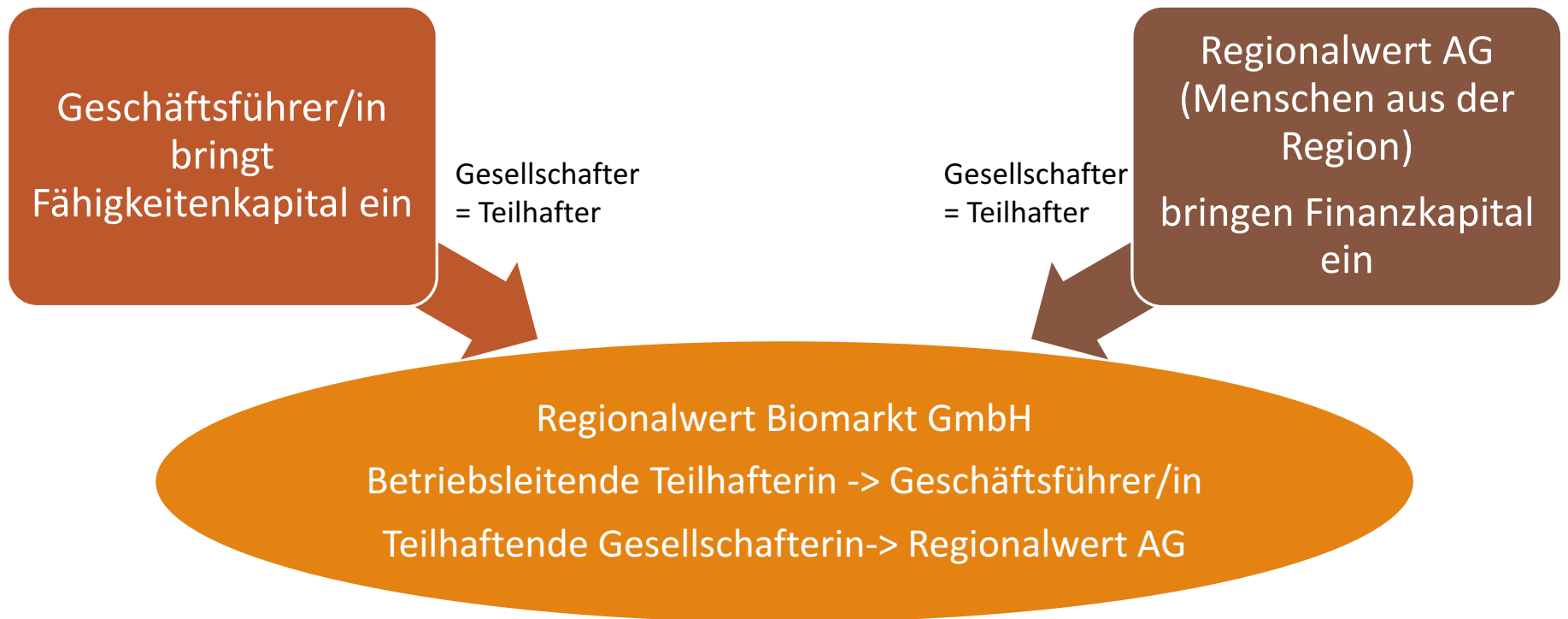
Barbara Erb und Klaus Peuler, Geschäftsführer,

# Partnerschaft in einer KG





# Partnerschaft in einer GmbH



# Regionalwert Produkt



- Vermarktung von Regionalwert-Produkten beginnt derzeit
- Gründung einer eigenen Firma



# Entwicklungsstrategie

---



- ⇒ Regionale Subsistenzökonomie als Leitbild - funktionale Merkmale übertragen
- ⇒ alle Wertschöpfungsstufen in der Region
- ⇒ Konfiguration als Wertschöpfungsraum
- ⇒ aus sich heraus bestehend
- ⇒ einzelbetrieblich aber kooperativ
- ⇒ kumulierte Bilanzen
- ⇒ Regionalwert AG als Dienstleisterin für Versorgung
- ⇒ Naturvermögen als Bilanzwert
- ⇒ Versorgungsleistung als Bilanzwert

Was heißt nachhaltig  
wirtschaften?  
oder  
Was heißt überhaupt  
wirtschaften?